



Herbolzheim, 19. März 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gedemer,
sehr geehrte Damen und Herren,

um es gleich vorweg zu nehmen. Diese Haushaltsrede steht natürlich im Schatten von Corona. Vieles von dem, was wir uns im Haushalt vorgenommen haben, ist heute unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung zu sehen. Keiner von uns kann diese und insbesondere natürlich die Einnahmenseite des Haushaltes vorhersehen. Was uns bleibt ist das Vertrauen darauf, diese Gesundheitskrise in den Griff zu bekommen.

Stand heute bin ich daher zuversichtlich, dass wir trotz allem viele Maßnahmen zu gegebener Zeit aber noch im Laufe des Jahres wie geplant umsetzen können. Daher möchte ich im Folgenden zunächst ohne den genannten Vorbehalt auf den Haushaltsentwurf 2020 eingehen.

Es ist also vollbracht! Der erste Haushalt nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) ist vorberaten und liegt uns heute beschlussfähig zur Abstimmung vor. Diese Haushaltsberatungen haben uns allen einiges abverlangt. Uns Gemeinderätinnen und Gemeinderäten vor allem das Einarbeiten in ein neues Haushaltsrecht und eine Haushaltsberatung ohne Vergleichszahlen aus dem letzten Jahr. Der Verwaltung, insbesondere dem Kämmerer und seinem Stellvertreter eine völlig neue Form der Haushaltsvorbereitung, Aufbereitung der Zahlen und vor allem die Information und Schulung des Gemeinderates. Für die gezeigte Flexibilität insbesondere bei weitergehendem Informationsbedarf möchte ich mich im Namen der CDU Fraktion an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Sicherlich müssen wir an der ein oder anderen Stelle unser Verfahren noch nachbessern und der Gemeinderat wird sicherlich zu gegebener Zeit eine angemessene Manöverkritik durchführen. Insgesamt lässt sich aber sagen: Respekt - Premiere geglückt!

Hat es sich denn nun gelohnt? Hat uns die Umstellung auf das NKHR etwas gebracht? Wissen wir jetzt mehr über den finanziellen Zustand unserer Stadt?

Wir meinen: Ja!

Durch den Ergebnishaushalt - vergleichbar mit einer Gewinn- und Verlustrechnung - sehen wir nun ein klareres Bild des tatsächlichen Jahresüberschusses oder -verlustes auch unter Berücksichtigung der Abschreibungen. Der Finanzhaushalt zeigt uns die Liquiditätsentwicklung der Stadt auf. Ein positiver Ergebnishaushalt ist Grundvoraussetzung und in Herbolzheim gegeben. Wir sehen: wir reden nicht über Sinn oder Unsinn einer schwarzen Null: Wir haben eine schwarze Million! Will heißen eine knappe Million Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt. Sehr gut!

Dennoch: Vergleicht man diese Zahl mit den Zuführungsraten aus dem Verwaltungshaushalt der vergangenen Jahre (ein, wie wir meinen, zulässiger Vergleich), so lag dieser in einer Größenordnung von 2,5 Mio.; das Rechnungsergebnis 2017 weist sogar 4,5 Mio. Euro aus - also deutlich mehr als unser budgetierter Jahresüberschuss 2020. Dies zeigt uns, dass wir mittelfristig vor der Herausforderung stehen, unsere Investitionen angemessen zu finanzieren. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss reicht auf dem heutigen Niveau dazu nicht aus.

Eine Kreditaufnahme ist dabei kein Tabu: Schon gar nicht wenn es um große Infrastrukturprojekte wie z.B. einen Hallenneubau geht. Aber: Kleinere und mittlere Investitionen wie Planungen, kleinere Baumaßnahmen, Sanierungen oder Straßenarbeiten müssen wir aus dem laufenden Ergebnis heraus finanzieren können. Dies scheint uns aktuell nicht im notwendigen Maße möglich.

2020 entnehmen wir 2,9 Mio. Euro aus den liquiden Mitteln der Stadt. Bei einem Stand der liquiden Mittel von 5,3 Mio. Euro zum 1.1.2020 benötigt man kein Verwaltungsstudium um sich auszurechnen, wie lange dies gut gehen kann.

Was also tun: Der Gemeinderat muss sich im Laufe des Jahres intensiv - am Besten in einer Klausur - mit der Haushaltssituation und der mittelfristigen Finanzplanung beschäftigen. Die anstehenden Projekte müssen bewertet und priorisiert werden. Aber auch der Ergebnishaushalt muss Teil dieser Beratung sein.

Wir sind überzeugt, gemeinsam den Haushalt mittelfristig auch nach dem NKHR wieder ins Gleichgewicht bringen zu können. Aber es ist noch ein gewaltiges Stück Arbeit.

In dem uns vorliegenden Haushalt führen wir nun jedoch zunächst Projekte fort, die zwingend notwendig sind oder bereits angestoßen wurden.

Ein großes Augenmerk liegt dabei auf der **Stärkung unserer kommunalen Infrastruktur.**

Die energetische Sanierung der Emil-Dörle Schule, die Sanierung des Schwimmbades, die Vollendung der Stadtsanierung, die Einrichtung einer Kindergartengruppe in der Schindler-Villa und der letzte Hallenabschnitt in Wagenstadt sind Infrastrukturmaßnahmen, die teilweise bereits in der Umsetzung oder zumindest angeschoben sind. Selbstverständlich werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt, so dass diese Maßnahmen planmäßig durchgeführt werden können.

Insbesondere hoffen wir, dass durch eine frühzeitige Ausschreibung und Kapazitäten bei den ausführenden Firmen, die Sanierung der sanitären Anlagen im Herbolzheimer Schwimmbad nach der Schwimmbadsaison angegangen werden kann.

Für die Zukunft ist klar: Wir brauchen Spielräume für weitere Investitionen. Denn es stehen große Projekte an und 2020 müssen für einige wichtige Infrastrukturmaßnahmen die finalen Weichen gestellt werden. Wir müssen alle gemeinsam 2020 liefern. So gut uns dies eben unter der genannten Einschränkung möglich ist.

Für das Feuerwehrhaus muss das Vergabeverfahren zur Architektenleistung durchgeführt werden, so dass 2021 die eigentliche Planung angegangen werden kann. Die Mittel stehen

bereit: Nun hoffen wir, dass alle Vorbereitungen bald getroffen sind und das Verfahren zügig starten kann.

Das Hallen- und Sportstättenkonzept muss Ende des Jahres einen Stand erreicht haben, der es uns erlaubt, die Grundsatzentscheidung für die eine oder andere Variante zu treffen und auch hier 2021 mit einer Planung zu beginnen. Sowohl für die Kirnburghalle als auch für die Breisgauhalle muss dann Klarheit herrschen. Es muss und wird nicht alles sofort umgesetzt werden können, aber Klarheit in der Maßnahme und ein Zeitplan für die Umsetzung sollten unser Anspruch für das Ende des Jahres 2020 sein. Dafür sind Haushaltsmittel für ein detaillierteres Hallenkonzept am besten durch ein Architektenbüro aufbauend auf der Analyse des vergangenen Jahres vorgesehen.

Hierzu ist es ebenfalls wieder wichtig, dass alle Vorbereitungen getroffen sind. Welche Varianten sollen untersucht werden? Welche Randbedingungen setzt der Gemeinderat? Geht es nur um die Varianten, wie Sie im Hallen- und Sportstättenkonzept genannt wurden? Diese waren ein Neubau am gleichen Standort mit mehr Kapazität oder ein Neubau mit gleicher Kapazität plus eine zweite Halle auf dem aktuellen TVH Gelände. Auch eine Sanierung der Breisgauhalle darf kein Tabuthema sein und sollte zumindest mit untersucht werden. Auch hierzu benötigen wir dringend weitere Beratungen im Gemeinderat über den aktuellen Stand des Sportstätten- und Hallenbedarfskonzeptes, die Schlüsse daraus und die Definition des Arbeitsauftrages an ein Ingenieurbüro.

Übrigens: Wieso brauchen wir jetzt noch ein Konzept - könnte man fragen. Und ja, die Frage ist berechtigt. Schließlich haushalten wir mit dem Geld der Steuerzahler. Allerdings scheint mir bei diesem Riesen-Infrastrukturprojekt eine gute Vorbereitung und Begleitung durch Fachleute ohne Alternative. Letztlich wird der hier eingesetzte Betrag vielleicht 1-2% der Gesamtkosten ausmachen. Ich meine: Wenn es dem Ergebnis dient eine berechtigte Sache.

Die CDU hat wie immer auch Anträge gestellt und Schwerpunkte definiert. Wie andere Fraktionen auch haben wir uns für die Aufnahme von Planungskosten für ein neues Feuerwehrhaus der Abteilung Herbolzheim sowie die Fortführung des Sportstätten- und Hallenbedarfskonzeptes ausgesprochen. Ich habe dazu schon Stellung genommen.

Im vergangenen Jahr hatten wir aber auch eine intensive Diskussion um die Höhe der Elternbeiträge für die Kindergärten und Kindertageseinrichtungen. Wir meinen, diese haben insbesondere im Bereich der Kita ein Level erreicht, welches für viele Familien eine Betreuung unmöglich macht. Hierbei ist für uns klar: Die qualitative Betreuung unserer Kinder ist Gesellschafts-, aber eben auch Elternaufgabe. Daher kann eine komplette Gebührenfreiheit nicht richtig sein, zumal dann nicht, wenn sie pauschal und bedarfsunabhängig für alle gilt. Einseitig nach dem Land zu rufen, welches bereits 2/3 der Betreuungskosten trägt, ist uns zu einfach gedacht. Wir haben uns bereits Mitte 2019 für eine Deckelung der Beiträge, ein so genanntes Beitragsmoratorium ausgesprochen. Die Beiträge sollen so lange nicht erhöht werden, bis diese den Wert von nicht mehr als 95% der gemeinsamen Empfehlung der Träger entspricht. Aktuell sind dies 100%. Dies haben wir beantragt und wird spätestens bei der nächsten geplanten Erhöhung diskutiert werden. Für 2020 sind im Haushalt keine Erhöhungen vorgesehen. Wir meinen: Ein wichtiges Signal an die Herbolzheimer Eltern.

Eine maßvolle aber wichtige Forderung der CDU - die Erhöhung des Haushaltsansatzes für unsere Vereine - wurde ebenfalls im Haushalt 2020 berücksichtigt. Die Neuordnung der Vereinsförderung steht 2020 an. Die entsprechenden Haushaltsmittel - ein Plus von 10.000 Euro und Spielraum nach oben falls nötig - sind im Haushalt fixiert. Dies freut uns und wir danken allen Kolleginnen und Kollegen die dies mit unterstützt haben. Wir sind überzeugt: Jeder Euro in die Vereinsarbeit ist gut investiert, fördert die Jugendarbeit und ist die beste Form der Prävention.

Wir haben uns auch als CDU Fraktion mit der Einnahmenseite beschäftigt. Ein Vorschlag zur Einnahmenerhöhung ist selten populär - sozusagen eine einfache Beute für Facebook und sonstige Plattformen zur Vermittlung einfacher Botschaften. Es ist aber schon festzuhalten, dass die CDU die einzige Fraktion war, die bei der genannten Haushaltssituation zumindest einen kleinen Versuch unternommen hat, auch für weitere Einnahmen zu sorgen. Hierbei geht es nicht um die einzelne Maßnahme. Die Diskussion um die Struktur unseres Haushaltes wird aber noch interessant: Wir sind auf Vorschläge aus den Reihen des Gemeinderates gespannt.

Ich will im Folgenden auf einige Punkte eingehen, die uns auch über das Jahr 2020 beschäftigen werden und sozusagen nach Meinung meiner Fraktion Schwerpunkte unserer Arbeit sein sollten.

Wir sind beispielsweise überzeugt, dass unsere bisherigen **Maßnahmen zum Klimaschutz** und das, was wir erst vor 2 Jahren in einem kommunalen Klimaschutzkonzept formuliert haben, bei weitem nicht ausreichen wird, um unserer Rolle als Kommune bei der Reduzierung und Verlangsamung des Klimawandels gerecht zu werden. Wir brauchen deutlich ambitioniertere Ziele und dabei reicht es nicht, nur auf den Gebäudebestand der Stadt zu schauen. Klimaschutz und Klimamanagement sind wesentlich mehr als die energetische Sanierung von Gebäuden, auch wenn dies sicherlich ein wichtiger Baustein ist. Wir müssen uns anschauen, wie unsere Klimabilanz insgesamt aussieht. Wie kann noch mehr regenerative Energie erzeugt werden. Es gibt heutzutage z.B. innovative Konzepte für Solaranlagen auf Feldern, die diese weiterhin nutzbar lassen und den Flächenbedarf minimieren - es ist eine Diskussion wert. Wie können wir eine Mobilität jenseits des Individualverkehrs besser unterstützen. Toll ist, dass es mit dem Mitfahrerbankle nun endlich zu klappen scheint. Ich habe zwar noch keines gesehen - vertraue aber darauf, dass sie bald aufgestellt sind. Ein Bürgerbus muss flexibel sein und könnte ein Einstieg in ein städtisches Car-Sharing bedeuten.

Wie berücksichtigen wir außerdem die Herausforderungen des Klimawandels in unseren Bebauungsplänen?

All das wären Aufgabengebiete für einen Klimamanager oder eine Klimamanagerin - wir hoffen im Rahmen des GVV, alternativ aber auch in Kooperation mit anderen Gemeinden. Das Thema Klimaschutz ist eine Generationenaufgabe, die wir meistern werden und müssen. Was es sicherlich nicht ist: Es ist kein Notstand. Und schon gar kein Notstand, der ja in dem Sinne kein Notstand sein soll.

Nein, dies ist nicht unser Verständnis. Im Gegenteil: Der Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel ist eine Generationenaufgabe, die wir mit vollem Einsatz, aber ohne Panik meistern werden. Die CDU Fraktion will ihren Beitrag gerne leisten.

Wir haben im vergangenen Jahr auch der **Bürgerbeteiligung** einen großen Raum bei unserer Entscheidungsfindung eingeräumt. Es fanden Bürgerdialoge wie zum Beispiel zur Kinderbetreuung, der Gestaltung des Rathausvorplatzes und zur Seniorenarbeit statt. Bürgerinnen und Bürger haben sich in Workshop ähnlichen Veranstaltungen eingebracht, Ideen geliefert, Anregungen gegeben und auch mit Kritik den Finger in die Wunde gelegt. Dies war gut so und dies sollte so fortgeführt werden. Ein Musterbeispiel gelungener Bürgerbeteiligung ist sicherlich das Projekt um die Nutzung des ZG Raiffeisenmarktes in Wagenstadt. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, insbesondere natürlich der Projektgruppe um Herrn Marx, aber auch allen, die sich an den jeweiligen Veranstaltungen beteiligt haben.

Die Bürgerbeteiligung sollte jedoch immer flankiert sein von den Beratungen im Gemeinderat. Dies müssen wir in Zukunft noch intensivieren. Die völlig ergebnisoffene Diskussion in Workshops mit den Bürgerinnen und Bürgern hat den Vorteil, dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind und nicht in vorgegebenen Pfaden gedacht wird. Gleichzeitig ist es schwer zu greifbaren Ergebnissen zu kommen. Ideal wäre eine ergebnisoffene Diskussion im Gemeinderat verbunden mit einer Prüfung des Machbaren durch die Verwaltung. Auf dieser Basis macht dann die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Informationsveranstaltungen oder Dialogworkshops Sinn. Letztere sind insbesondere dann geeignet, wenn geprüfte Alternativen auf dem Tisch liegen und die Bürgerinnen und Bürger für eine echte Richtungsentscheidung einbezogen werden sollen.

Wenn wir an dieser Stelle noch nachschärfen, sorgen wir auch dafür, dass aus den Ergebnissen eines Workshops auch schnell und für jeden sichtbare Ergebnisse resultieren. Ich denke insgesamt: Wir sind auf einem guten Weg.

Den Bürgerinnen und Bürgern das Leben ein Stück einfacher zu machen, ist stetige Aufgabe der Kommunalpolitik. Wie können Behördengänge noch einfacher gemacht werden, Informationen zugänglich, Entscheidungen transparent und viele Dinge des täglichen Lebens einfacher. **Digitalisierung** ist in aller Munde und kann hier der Schlüssel zum Erfolg sein. Im Haushalt 2020 ist ein Budget für eine neue Homepage vorgesehen. Wir erhoffen uns hierbei eine Plattform, die für mehr digitale Services der Verwaltung und eine effektive Kommunikation genutzt werden kann. Aber auch komplett neue Angebote könnten hier verknüpft sein. Ein städtisches Car-Sharing oder eine Ehrenamtsbörse sind wesentlich einfacher umzusetzen, wenn das Grundsystem in Form einer modernen Website oder App vorhanden ist. Lasst uns hierauf einen Schwerpunkt bei der Vergabe legen.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit habe ich nun bereits ein ambitioniertes Arbeitspaket skizziert. Viele Punkte habe ich noch gar nicht angesprochen - dies war auch nicht mein, ist nicht unser Anspruch. Und es ist auch für 2020 klar: Es geht nicht alles auf einmal. Wir sollten hier klar priorisieren!

Die Priorität der CDU Fraktion liegt hierbei auf den wichtigen Weichenstellungen für das Feuerwehrhaus der Abteilung Herbolzheim, den weiteren Planungen für die Hallenneubauten der Kirnburg- und Breisgauhalle. Hier muss der Gemeinderat 2020 liefern! Alles andere muss sich dem unterordnen.

So sind die weiteren Punkte sozusagen Wünsche für die kommunalpolitische Kür. Aber wünschen darf man.

Wir wünschen uns, dass der Rathausvorplatz kurzfristig gepflastert und zunächst ohne große Veränderungen in einen ansehnlichen Zustand gebracht wird. Danach können wir in Ruhe entscheiden, wie er im größeren Stil umgestaltet werden könnte.

Wir wünschen uns, dass wir auf dem Weg der Jugendbeteiligung weitergehen können und wir auch bald bei der Seniorenbeteiligung weiterkommen.

Wir freuen uns schon auf die Vorarbeiten zu den Schulwegeplänen der IG Verkehrsausschuss - ein herzliches Dankeschön an diesen und alle Eltern, die sich hier engagieren.

Abschließend ein weiteres herzliches Dankeschön:

Allen Rettungskräften von Feuerwehr, Rotes Kreuz, First Responder für ihren nicht kompensierbaren und unschätzbaren Einsatz für unsere Sicherheit und Wohlbefinden. Die Feuerwehr hat 2019 unglaubliches geleistet. Ebenso das DRK, welches auch jetzt wieder intensiv gefordert ist und z.B. bereits einen Einkaufsservice für Menschen in häuslicher Quarantäne anbietet. Herzlichen Dank für euren Dienst!

Damit ihr diesen weiter leisten könnt, wird auch 2020 in Ausrüstung investiert: Die Restzahlung für das HLF20 sind ebenso im Haushalt berücksichtigt wie die Anschaffung einer neuen Drehleiter. Keine Wünsche, sondern Bedarfe um eurer Aufgabe gerecht zu werden.

Den Bürgerinnen und Bürgern herzlichen Dank für den Input und den guten Dialog über das gesamte Jahr und natürlich allen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern für die geleisteten Beiträge. Den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Insbesondere die Verwaltung ist nun in Zeiten von Corona besonders gefordert. Herzlichen Dank für das engagierte Handeln und die gute Informationspolitik.

Ich wünsche uns allen in diesen Tagen vor allem Gesundheit, Zusammenhalt und Solidarität.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Herbolzheim den 19. März 2020
Für die CDU Fraktion

Sebastian Berblinger
Fraktionsvorsitzender